

Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **26 (1932)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich will heute von diesem Buche nicht im einzelnen reden. Es ist jedermann zugänglich. Ein Stück daraus ist in den „Neuen Wegen“ erschienen und ist sicher eine Probe, die lockt. Daß man da und dort mit der Verfasserin über Einzelnes *rechten* möchte, ist selbstverständlich, bedeutet aber keinen Mangel. Wer dieses Buch verbreitet, der hilft, das Seufzen der Kreatur stillen. Es ist unmöglich, daß es nicht einen ganz starken und zur Tat werdenden Eindruck mache.

Es ist ein Pfingstbuch, weil es auch ein Stück neue Schöpfung ist, ein Stück Fortführung der Erlösung durch Christus. Freilich ist auch Pfingstglaube nötig, um festzuhalten, daß es auch für die Welt, die dieses Buch aufdeckt, eine Verheißung gebe, die der Erfüllung gewiß sei. Denn es ist eine ungeheure Not. Aber wäre denn dieses Buch geschrieben worden, wenn es nicht eine Erlösung der Kreatur geben sollte. Ist es nicht selbst ein Stück davon? L. R.

Die Jahresversammlung der Freunde der Neuen Wege

findet *Sonntag, den 29. Mai*, in Zürich, im Heim von „Arbeit und Bildung“ (Gartenhofstraße 7) statt. Sie beginnt *vormittags* um 9.30 *Uhr*. Der Vormittag soll dem *geschäftlichen* Teil, vor allem der Aussprache über den Stand und die Arbeit der „Neuen Wege“ gehören. Am *Nachmittag* findet, beginnend um 2¼ *Uhr*, eine Verhandlung statt über das Thema:

„*Die heutige Lage des Sozialismus und unsere Aufgabe.*“

Den einleitenden Vortrag hält *Leonhard Ragaz*. Der Zweck dieser Verhandlung soll eine neue Befinnung auf das Wesen, die Grundlage und die Ziele der religiös-sozialen Bewegung sein. Es ist darum dringend zu wünschen, daß möglichst viele Gesinnungsgenossen sich zu ihr einstellen. Dazu ladet herzlich ein:

Die Kommission.

Redaktionelle Bemerkungen.

Es war nicht möglich, das Heft auf *Pfingsten* herauszubringen, da Pfingsten dieses Jahr allzufrüh erschien. Aber da die Wahrheit, die es verkündigt, nicht mit den Festtagen vergeht, so darf dieses Heft wohl noch ein wenig pfingstlichen Charakter tragen. Es ist im übrigen, wie man sieht, besonders den „*Verlorenen*“ (und auch dem „*Verlorenen*“) gewidmet. Zu diesem Thema gehört neben dem Vortrag von *Holzer* besonders auch die Betrachtung von *Oettli*, die schon allzulange bei uns wartete. Ein kleiner Artikel über *Militär* und *Polizei*, eine Antwort an einen von *Förster* in der „*Zeit*“ erschienenen Artikel, soll im nächsten Heft kommen, ebenso verschiedene *Anzeigen* und „*Die Gemeinde der Toten*“.

Zum Sommerprogramm von Arbeit und Bildung.

Es ist in Bezug auf die *Samstagabende* eine kleine Verschiebung im Programm eingetreten. Statt daß Herr Gerber seine Zwingli-Besprechungen am 21. Mai beginnt, wird *L. Ragaz* am 21. und 28. Mai und am 4. Juni über:

„*Religion, Christentum, Dogma, Theologie, Bibel, Kirche — mit besonderer Beziehung auf das Gottlosenproblem*“

reden. *Max Gerber* wird am 11. Juni die Zwingli-Besprechungen wieder aufnehmen und dieselben in drei oder vier Abenden zu Ende führen.